

### AKTUELLES

#### ■ Bericht vom 3. Aktionstag Forschung

Am 1. Dezember 2009 fand von 13:00-16:00 Uhr im Festsaal der PH Wien der vom IFIS veranstaltete dritte "Aktionstag Forschung" statt.

Vizerektorin Dr. Jutta Zemanek stellte die Freiheit im Denken sowie die Notwendigkeit der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in den Mittelpunkt ihrer Begrüßung. Institutsleiterin Dr. Margit Heissenberger berichtete von Neuerungen, Kooperationen und Initiativen im Forschungsinstitut.

Im Anschluss präsentierten Mitarbeiter/innen des Hauses erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Initiativen: Dr. Kysela-Schiemer berichtete über ihre Ergebnisse zum Projekt „Lesen in allen Gegenständen“, Dr. Zürcher präsentierte den „Forscher-Club“ und das erfolgreiche Duo Mag. Fibi/Prof. Hantschk berichtete vom Transnational Science Lab. Dr. Fridrich stellte die neue Publikationsreihe „Forschungsperspektiven“ vor und Amra Avdic, B.Ed., Absolventin der PH Wien, sprach über ihre vom IFIS ausgezeichnete Bachelorarbeit „Integration von 20- bis 35-jährigen Migrant/innen bosnischer Herkunft in das österreichische Bildungssystem.“ Anschließend konnten sich Interessierte an Projektischen genauer über die einzelnen Projekte informieren.



Die Vortragenden mit VR Dr. Zemanek und VR Mag. Petz

#### ■ Experimentierwerkstatt als Vermittlungsraum

Am 25. November 2009 fand an der PH Wien in Kooperation mit den Science Center Netzwerk und der Universität für Angewandte Kunst eine Veranstaltung zum Thema „Raum geben: Raum nehmen in Vermittlungssettings“ statt. In Anwesenheit von Margit Fischer wurden am Beispiel der Experimentierwerkstatt Wien Aspekte der Raumgestaltung und der Raumwirkungen von Exhibits diskutiert und Vorschläge erarbeitet.

## ■ Führungen im Haus der Mathematik und der Experimentierwerkstatt

In den ersten drei Wochen nach der Eröffnung der Fachdidaktikzentrums am 5. 11. 2009 besuchten 334 Schüler/innen und 283 Lehrer/innen bzw. Erwachsene das Haus der Mathematik. Sie nutzten die Gelegenheit, mathematische hands-on-Spiele zu erkunden und einen Einblick in die Geschichte der Mathematik zu erhalten.

Die Experimentierwerkstatt besuchten in den ersten drei Wochen an die 100 Personen. Darunter waren eine Gruppe von Lehrer/innen der AHS und BHS, Studierende mit einer Lehrperson der PH Wien sowie eine Gruppe von Studierenden der Universität für angewandte Kunst. An allen "hands-on-exhibits" wurde intensiv experimentiert und diskutiert. Besonders erfreulich waren die Kontakte und die positiven Rückmeldungen der Lehrpersonen aus unterschiedlichen Fachbereichen der PH Wien.

## ■ Aktionstag für die Praxisvolksschule im Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften & Mathematik

Am Donnerstag den 17. Dezember 2009 haben die Schüler/innen der PVS die Möglichkeit, Workshops im FDZ zu besuchen. Der Aktionstag wird im Festsaal eröffnet. Mag. Dr. Andrea Gerber begrüßt und stellt das FDZ vor, die Schüler/innen der 4a-Klasse führen unter der Leitung von Mag. Ruth Klicpera ein „Rhythmisches Netzwerk“ vor.

Für die 3. und 4. Klassen gibt es Workshops im *Haus der Mathematik* (Prof. Dr. Gerhard Lindbichler und Team), in der *Experimentierwerkstatt* (Mag. Elenore Fischer und Dr. Josef Greiner) sowie in der *Lernwerkstatt* (Prof. Eva Hörmann, Prof. Mag. Kornelia Lehner-Simonis und Team).

Für die 1. und 2. Klassen werden folgende Workshops vorbereitet:

*Naturwissenschaften und Technisches Werken* (Prof. Dr. Josef Seiter und Team), *Rhythmik/Musik-Bewegungspädagogik* und *Der bewegte und klingende Zahlenraum* (Prof. Mag. Ruth Klicpera und Mag. Christine Batik).

## ■ Heureka!... vom Staunen, Suchen und Fündig sein! Die Idee des suchend-forschenden Lernens

Unter diesem Titel stellte Prof. Gerhard Hofer, Kinderbuchautor, Regisseur, Pädagoge und Leiter der *Umweltbildung Austria – GrüneInselFreizeit* in einem Seminar des FDZ am 3. Dezember 2009 das heuristische Lernen vor. Für Prof. Hofer sind das Staunen und die Neugierde zentrale Elemente des Lernens. Er demonstrierte in Anlehnung an das Erstellen eines Drehbuches, wie man einen Lernprozess so gestalten kann, dass Schüler/innen ins Staunen kommen, selbst tätig werden, experimentieren und üben, sodass am Ende der Lernerfolg gesichert ist. Den Teilnehmer/innen des Workshops riet er, darüber nachzudenken, was sie selbst staunen mache, denn nur jene Pädagog/innen seien überzeugend, wenn sie das, was sie anderen vermitteln wollen, auch in sich tragen.



Gerhard Hofer

## ■ Förderungen, Wettbewerbe, Festivals

### Jugend Innovativ

Dieser Schulwettbewerb für Schüler/innen ab der 10. Schulstufe und Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr bezieht sich auf die Bereiche Business, Design, Engineering, Science, IKT und Klimaschutz. Projekte können bis 23. Dezember 2009 eingereicht werden. Die besten Projekte erhalten Geldpreise und den Sieger/innen wird die Teilnahme an internationalen Wettbewerben, Messen und Seminaren ermöglicht.

Näheres unter <http://www.jugendinnovativ.at/>.

### Innovation Generation

In dieser Projektschiene des BMVIT können wieder zwischen Mitte November 2009 und Ende Februar 2010 Anträge für *innovation generation Regionen* eingereicht werden. Pro Region können für innovative Bildungsaktivitäten für Kinder und Jugendliche rund um ein regionales NAWITECH Thema (z.B. Energie & Umwelt) Förderungen bis max. 45.000 Euro beantragt werden.

Details siehe <http://www.generation-innovation.at/regionen>

### 4. Science Teaching Festival

Vom 25. bis 26. Februar 2010 findet an der Johannes Kepler Universität Linz das vierte Science Teaching Festival statt. Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen können ihre Ideen bzw. ihr Projekt im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf der Bühne präsentieren. Einreichschluss ist der 12. Jänner 2010.

Webseite: <http://www.scienceonstage.at>

## **FORSCHUNG – INNOVATION – SCHULENTWICKLUNG**

Ab dem Studienjahr 2009/10 werden unter anderem die folgenden fünf neuen Projekte an der PH Wien durchgeführt:

### ■ **Zum IST-Stand des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts an Volksschulen und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Lehrer/innenaus- und -fortbildung (WS 2009/10 – WS 2010/11)**

Das neu gegründete NAWI-Zentrum der PH Wien versteht sich als Anlaufstelle für Lehrende und Studierende der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie als Impulsgeber zur Didaktik- und Unterrichtsentwicklung. Um diese Anforderungen erfüllen zu können, wurde ein umfangreiches Forschungsprojekt gestartet. Mit Hilfe der zu erwartenden Ergebnisse kann das NAWI-Zentrum der PH Wien neben der Analyse von Rahmenbedingungen und Umsetzungen von Themen im Sachunterricht und Mathematik der Volksschulen auch notwendige, bedürfnis-orientierte Angebote erstellen. Das Projekt bezieht in einer qualitativ-quantitativen Methodenkombination einige 100 Wiener VS-Lehrer/innen und ca. 100 Volksschüler/innen ein.

Projektmitarbeiter/innen sind (alphabetisch geordnet) Dr. Christian Fridrich, Dr. Georg Geiger, Dr. Andrea Gerber, Mag. Kornelia Lehner-Simonis, Dr. Angelika Paseka und Dr. Heribert Schopf (Projektleitung).

■ „... dass zum Zwecke Wasser fließe“ (WS 2009/10 – SS 2010)

Anlässlich der Auszeichnung ihres gemeinsamen Sparkling Science – Projektes wurden am 27. November Schüler/innen der beiden Praxisschulen der PH Wien zu einem Kongress an die TU Wien eingeladen. Dort konnten sie in Anwesenheit von Dr. Margit Heissenberger eine Forschungsprämie von BM Dr. Johannes Hahn übernehmen.



In diesem von Mag. Helga Hörndler (PHS) und Mag. Barbara Holub (PVS) geleiteten Projekt steht unter dem Blickwinkel von Conceptual Change die Forschungstätigkeit von Schüler/innen im Alter von 6 bis 15 Jahren zur Veränderung subjektiver Theorien bezüglich „Wasserqualität, Wasserverbrauch und Abwasser“ im Mittelpunkt.

Kontakt: Mag. Helga Hörndler (01 – 601 18 – 6400; [helga.hoerndler@phwien.ac.at](mailto:helga.hoerndler@phwien.ac.at))

■ **Kooperative Lernberatung – Entwicklung und Evaluation schulischer Individualisierungskultur (WS 2009/10 – Ende WS 2010/11)**

Die Individualisierung der Lernprozesse und -angebote wird in allen allgemein- und sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen eingefordert. Grundlage der Individualisierung ist die systematische Beobachtung der Lernenden, die Dokumentation und Evaluation von Lernprozessen und -ergebnissen, die Lernberatung sowie ein Angebot von Unterstützungsmaßnahmen. Eine derartige Vorgehensweise (Schulische Standortgespräche) wurde in der Schweiz auf der Basis der *International Classification of Functions, Disability and Health* entwickelt. Im Projekt wird nachgewiesen, dass dieses Instrument im Sinne der inklusiven Schule auch für die Erstellung individueller Lern- und Erziehungspläne und zur Lernberatung einsetzbar ist, bzw. wird eruiert, welche Änderungen für den Einsatz in österreichischen Schulen nötig sind.

Kontakt: Dr. Marianne Wilhelm (01 – 6 01 18 – 3921; [marianne.wilhelm@phwien.ac.at](mailto:marianne.wilhelm@phwien.ac.at))

■ **Lesen in allen Gegenständen – Sachtexte als Gegenstand des Deutschunterrichts (WS 09/10 – Ende WS 09/10)**

Der Umgang mit Sachtexten ist eine aspektreiche Angelegenheit, die eine Menge Teilkompetenzen fordert und fördert. Im Schulalltag zeigt sich, dass Kinder häufig am Ende der Grundschule und in der Sekundarstufe I nicht oder noch nicht ausreichend in der Lage sind, Sachtexte zu erlesen, zu verstehen und zu reflektieren. Gründe dafür liegen in einer mangelnden Leseerziehung, schwer verständlichen Texten, nicht-kindgerechten thematischen Bezügen und demotivierenden Buchangeboten.

Im Forschungsprojekt von Dr. Gerda Kysela-Schiemer, M.A., werden grundsätzliche Überlegungen zu Kategorien und Strukturen von Sachtexten sowie zu deren sprachlichen Besonderheiten gemacht. Mikroartikel über die subjektiv wahrgenommenen Lern(fort)schritte von Studierenden im Projekt dienen der wissenschaftlichen Reflexion und werden nach der Globalauswertung Legewie untersucht.

Kontakt: Dipl.-Päd. Dr. Gerda Kysela-Schiemer, M.A. (01 – 6 01 18 – 3905;  
[gerda.kysela-schiemer@phwien.ac.at](mailto:gerda.kysela-schiemer@phwien.ac.at))

■ **Memory-work in the tradition of Frigga Haug and on the theoretical basis of Anthony Giddens' concept of structuration (WS 2009/10)**

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die Theorie der Strukturierung von Giddens in Hinblick auf ihre Brauchbarkeit für die Erfassung von Lehrer/innenprofessionalität zu untersuchen und Verknüpfungen mit anderen einschlägigen Arbeiten herzustellen. Mit Hilfe der Erinnerungsarbeit von Haug wird überprüft, ob sich in neun vorliegenden Erinnerungsgeschichten von Lehrer/innen empirische Evidenzen für die Domänen und Kompetenzen von Lehrer/innenprofessionalität finden lassen.

Kontakt: Mag. Dr. habil. Angelika Paseka (01 – 6 01 18 – 3917;  
[angelika.paseka@phwien.ac.at](mailto:angelika.paseka@phwien.ac.at))

■ **Reihe „Forschungsperspektiven“**

Band 1 dieser Reihe, die vom IFIS zusammengeführte Beiträge enthält, ist nun erschienen. Der Band besteht aus drei Teilen: sechs Projektberichte von Lehrenden der PH Wien, Kurzfassungen von ausgezeichneten Bachelorarbeiten zweier Studierender unseres Hauses und je ein Beitrag über Leitfadeninterviews und die qualitative Inhaltsanalyse.

Die Publikation wurde beim *Aktionstag Forschung* am 1. Dezember 2009 präsentiert. Sie kann in der Campus-Bibliothek langfristig (auf ein Jahr, mit der Möglichkeit zur Verlängerung) entlehnt werden.



Webseite des Verlags: <http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-50101-1>

Koordination im IFIS: Mag. Dr. Christian Fridrich ([christian.fridrich@phwien.ac.at](mailto:christian.fridrich@phwien.ac.at))

■ **Forschungsliteratur in der Bibliothek: neue Kategorien und Erweiterung**

Die „Forschungsecke“ unserer Campus-Bibliothek wurde noch benutzungsfreundlicher strukturiert und erweitert. Der entsprechende Link zu den Werken wurde auf der IFIS-Webseite bei den „Bachelorarbeiten“ und bei den „Publikationen“ (<http://www.phwien.ac.at/forschung/publikationen-602.html>) eingerichtet.

Kontakt/Anregungen: Dr. Christian Fridrich ([christian.fridrich@phwien.ac.at](mailto:christian.fridrich@phwien.ac.at))

Das IFIS wünscht allen Mitarbeiter/innen des Hauses ein stimmiges Weihnachtsfest und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahr!

Mit lieben Grüßen und im Namen des Teams

Margit Heissenberger